

man sich nicht gegen Bischof Laurent zu sagen, zu schreiben und zu — thun! Der Herausgeber referiert aber ruhig, ohne Schmähung, ohne den mindesten Angriff, also ohne in den üblen Fehler der Gegner selbst zu fallen! — Ein ausführliches Register erleichtert das Nachsuchen und eine spätere Benützung des inhaltsreichen Werkes.

Marktthof.

Pfarrer Josef Maurer.

- 35) **Die lauretanische Vitanei. Predigten** von Josef Raphael Kröll. Kempten, Kösel, 1885—1888, gr. 8°. 842 S. Pr. M. 6. — = fl. 3.72.

Das bedeutende Werk erschien in 12 Lieferungen und bildet den 5. Band von des Verfassers Predigtwerke; derselbe reiht sich zunächst an die „Mariengrüße“, (4. Band), sowie diese an die „Kanzelreden“ (3 Bände) sich anschließen. Wie alle vorhergehenden Bände, ist auch dieses neueste Werk mehr als homiletische Stoffsammlung, denn als Sammlung vollendeter, nach Zeitdauer und Inhalt abgemessener Predigten anzusehen. Es bietet einen reichen Schatz von alten und neuen Ideen; Texte, Vergleiche, Sprichwörter, Strophen heiliger Lieder und insbesondere praktische Gesichtspunkte sind mit der belehrenden Darstellung im bunten Wechsel.

Wir haben bereits in der Besprechung der marianischen Literatur (L. L. Schr. 1887, 3. Heft) als minder günstig angeführt, daß die Haupttheilung des Themas öfters nicht dem Titel der Lauretana, sondern einem verschiedenen Symbol entnommen wird; z. B. „Unbefleckte Mutter:“ Maria ein Buch u. s. f., oder im zweiten Halbbande, der im Laufe des Jahres 1887 erschien und die sechs letzten Lieferungen enthält: „Zusucht der Sünder:“ Maria ein Weinstock und eine Terebinthe. Wir fügen noch hinzu, daß einigemal Stoffe, welche dem Thema der Lauretana ziemlich fern liegen, herbeigezogen und darüber die Predigten gehalten werden; z. B. wird bei „Trösterin der Betrübten“ eine lange Besprechung (S. 631 bis 649) der acht Seligkeiten geboten, bei „Eisenbeiniger Thurm“ die Kirche in den vier Merkmalen geschildert. Freilich gibt diese Methode den Themen viele Abwechslung, aber als Muster für marianische Reden dürften sie nicht gelten. Am wenigsten dürfte die Einteilung gebilligt werden zu „Maria, Königin der Beichtiger; 1. Theil: Beichtiger sind die, welche ihre Sünden beichten; 2. Theil: B. s. d., welche ihren Glauben bekennen.“ Nur die zweite Bedeutung, und auch diese nur im Unterschiede vom blutigen Bekenntnisse des Glaubens und christlichen Lebens gehört zum Thema. — Abgesehen von solchen Einzelheiten verdient das inhalt- und umfangreiche Werk die vollste Anempfehlung, indem kaum in einem andern Werke deutscher Sprache soviel Stoff für populäre Predigten über die lauretanische Vitanei zusammengetragen ist; die organische Einheit und Gliederung derselben der Betrachtung darzulegen, wie es z. B. ein Hauptvorzug in Knolls Lauretanische Vitanei ist, ist hier so ziemlich unberücksichtigt geblieben.

Mariaschein (Böhmen).

P. Georg Kolb, S. J.

- 36) **Mai-blumen**, als Sinnbilder der Tugenden Mariens, ferner die sieben Freuden und Schmerzen Mariens. Kurze Betrachtungen für den Monat Mai, von Prof. Dr. Josef Krukowski, Propst an der St. Floriankirche u. c. in Krakau. (Wieliz, 1889, Verlag von D. Weigel, 16. 220 S., Pr. 70 fr. = M. 1.40.)

Diese, in früheren Jahren in polnischer Sprache vorgetragenen Mai-betrachtungen zeigen, ungeachtet des zweitheiligen Titels, eine einheitliche Idee.